

Rheinbund Mitteilungen

Dezember 2019



Nr. 255, 97. Jahrgang

Inhalt

Bericht Obmann	4
Abteilung	6
Vorwort Abteilungsleiter	6
Leiternachtessen 15.12.2018	7
Niggi Näggi-Weekend 2019	8
Meute Gemsberg Wölfe	10
Sternprüfungsweekend 2019.....	10
Sommerlager 2019	11
Stamm Homberg Pfadi	13
Technik-Weekend 2019	13
PfiLa Bezirk Pfadi Rheinbund 2019.....	14
Sommerlager 2019.....	16
Halloween-Weekend 2019	18
Leiter	20
Futurakurs 2019.....	20
Pfadi Folk Fest 2019.....	21
Leiterferien 2019.....	22

APV Altpfadfinder-Verein.....	23
Generalversammlung 2019	23
Maibummel 2019	25
Maibummel light 2019.....	28
Vorstandsausflug 2019	29
Herbstanlass 2019	30
Stiftung Rheinbundhaus	32
IG Pfadi Riehen	34
Dini Pfadi in Rieche.....	34
Bericht Pfadi Trotz Allem (PTA)	35
Adressen	37
Jahresprogramm 2020	39

Titelbild: Sommerlager Stamm Homberg, Pfadi Rheinbund. Jonen AG, Juli 2019.

Impressum

Rheinbund Mitteilungen Nr. 255, 97. Jahrgang, Dezember 2019

Redaktion: Anakin, Descarado, Goofy, Gwiwer, Pause, Simba, Smooth, Torro, Tuck, Uboot, Vinci. Produktion: Xaos. Auflage: 500 Stk.

Ein GROSSES DANKESCHÖN allen, die in Text & Bild und mit Rat & Tat zur dies-jährigen Ausgabe der Rheinbund Mitteilungen beigetragen haben!

Bericht Obmann



Liebe Leserinnen und Leser

Nachdem der Generationenwechsel auf Stufe Leitungen im 2018 abgeschlossen werden konnte, galt es in diesem Jahr zusammen mit allen Leitern zu klären, wie auch der Generationenwechsel auf Stufe Abteilungsleitung vollzogen werden kann, ohne dass es dadurch in den einzelnen Leitungsteams zu Problemen kommt.

Anlässlich verschiedenster Besprechungen mit allen Beteiligten konnte eine sehr gute Lösung gefunden werden, die in den nächsten Monaten umgesetzt wird. Gwiwer und Riddler wurden vom Abteilungsrat nach den Sommerferien 2019 als stellvertretende Abteilungsleiter eingesetzt, Anakin und Descarado als Stufenchefs Wölfe und Pfadi. Zusammen mit Smooth und Equip bilden sie die Abteilungsleitung und werden in ihre neuen Aufgaben eingearbeitet.

Im 2020 wird zuerst Riddler im Januar und Gwiwer im Sommer die RS absolvieren. Dank dieser Flexibilität ist gewährleistet, dass immer einer der beiden sich um den aktiven Betrieb kümmern kann. Smooth wird noch so lange als Abteilungsleiter unterstützen, bis sich beide sicher genug fühlen, um das Amt ganz zu übernehmen. Dies wird im Verlauf des kommenden Jahres der Fall sein.

Die beiden Stufenchefs werden zusammen mit den anderen erfahrenen Leitern die nächste Generation in ihre Leiterfunktionen einarbeiten. Es ist erfreulich zu sehen, dass nicht nur die Mitgliederzahl sowohl in der Meute Gemsberg als auch im Stamm Homberg stetig wächst, sondern auch ganze Jahrgänge wieder da sind, die in Leitungsfunktionen eingeführt werden können.

Sowohl die Wölfe als auch die Pfadi waren wieder in ihren Sommerlagern. Es wäre zu wünschen, dass alle Familien ihre Ferienplanung dahingehend steuern, dass diese Lager mit möglichst allen Wölfen und Pfadis durchgeführt werden können. Mit einer grösseren Teilnehmerzahl in den Lagern können die Leitungsteams auch das Programm noch abwechslungsreicher gestalten und auch Spiele und sonstige Aktivitäten sind in grösseren Gruppen spannender.

Bereits heute gilt es sowohl für die Wölfe als auch für die Pfadis ein wichtiges Datum zu notieren: Im 2021 gibt es wieder ein Bundeslager. Dieses Lager mit rund 25'000 erwarteten Teilnehmerinnen und Teilnehmern findet nur alle 13 bis 14 Jahre statt. Es

Abteilung



Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu. Wie Pause bereits in seinem Bericht erwähnt, beginnt im 2020 ein Generationenwechsel in der Abteilungsleitung. Gwiwer und Riddler konnten in den vergangenen Monaten etwas Abteilungsleiterluft schnuppern. Sie begleiteten mich an mehr oder weniger spannende Sitzungen des Pfadi Riehen Vorstands und des Bezirksrats, der AL-Runde sowie des APV-Vorstands und Stiftungsrats. Dies sind nebst Führerrat und Abteilungsrat die wichtigsten Gremien, in denen der Abteilungsleiter die Interessen von Abteilung, Leiter und Teilnehmer vertritt.

Im kommenden Jahr werden Gwiwer und Riddler Stück für Stück mehr Aufgaben in den erwähnten Gremien übernehmen, bis sie schlussendlich selbst die Verantwortung für ihre Abteilung tragen. Somit geht meine Zeit als Abteilungsleiter langsam zu Ende.

Ich blicke auf eine sehr spannende Zeit zurück, von der ich persönlich viel profitieren konnte. Es war zwar nicht immer ganz einfach, aber es hat mir sehr viel Spass gemacht und wir haben über die Jahre doch einiges erreicht. Mit Hilfe aller Leiter im Rheinbund konnte sich die Abteilung seit 2016 fast verdoppeln. 2016 meldete Rheinbund dem Kantonalverband noch 35 aktive Mitglieder, Ende 2019 werden es fast 70 aktive Mitglieder sein.

Wenn man bedenkt, dass wir vor zehn Jahren den Versuch starteten, die Abteilung vor der Schliessung zu retten, indem wir den Stamm Homburg aus den Überresten der Stämme Bärenfels, Fürstenstein und Sternenfels gründeten, können wir heute sehr stolz sein auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Dennoch freue ich mich sehr auf die kommende Zeit mit meinen zwei Abteilungsleiterkollegen und wünsche ihnen viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe – und, dass wir die 100-Mitglieder-Marke so schnell wie möglich knacken. 😊

Nebst dem Wechsel in der Abteilungsleitung heissen wir auch vier neue Leiter im Rheinbund willkommen. Akimbo, Gwenyn, Puki und Xaos verstärken seit letztem Sommer das Leitungsteam. Nach dem Sommerlager 2019 kamen die vier jungen Leiter in das «Leiterpraktikum» zur Meute Gamsberg. Im Praktikum konnten sie erste Erfahrungen sammeln. Anfang 2020 werden sie ihre definitiven Plätze im Stamm oder in der Meute bekommen.

Niggi Näggi-Weekend 2019 – Die Jagd nach dem Bären

Die über 30 motivierten Wölfe und Pfadis des Rheinbunds trafen sich am 30. November 2019 zum alljährlichen Niggi Näggi-Weekend in Hochwald.

Während der Wanderung zum Rheinbundhaus stiessen wir auf einen verzweifelten Schokoladelieferanten. Dieser wurde bei seiner jährlichen Santiklaus-Belieferung von einem grossen, brummigen Bär ausgeraubt. Nun getraute sich der Schokoladelieferant nicht mehr in den Wald.

Mit dem Ziel, vom Santiklaus Schokolade zu erhalten, gingen die Rheinbündler in den Wald, um den Bären zu finden. Mit Schokolade gelang es der Gruppe, den Bären anzulocken. Anders wie erwartet war der Bär sehr liebevoll. Wegen dem schlechtem Nahrungsangebot im Wald musste er jedoch hungern und der Schokolieferant war seine letzte Chance, um an Nahrung zu kommen. Die grossherzigen Rheinbündler konnten den Bären verstehen und backten Grätimänner mit Schokolade für ihn, seine Liebesspeise.

Die Rheinbündler verbrachten anschliessend ihren Nachmittag mit spannenden Spielen. Kurz vor dem Abendessen vernahmen sie jedoch das Geschrei des Bären. Sie begaben sich eilends auf die Suche und fanden den Bären schliesslich am Waldrand in einer Bärenfalle. Der Bär berichtete, dass der Schokoladenlieferant immer noch böse auf ihn sei und deshalb Bärenfallen im Wald aufgestellt hatte.

Die Rheinbündler reagierten schnell: Währenddem sich die Wölfe um den Bären kümmerten und lebensrettende Massnahmen einleiteten, machten sich die Pfadis auf die Jagd nach dem Schokoladenlieferant, um zu verhindern, dass er weiteren Tieren Leid zufügen könnte. Sie fanden den Übeltäter rasch und überstellten ihn.

Nach dem wohlverdienten und feinen Abendessen kam schliesslich der Santiklaus mit einem schweren Sack, der selbstverständlich auch Schokolade beinhaltetete. Die Wölfe und Pfadis konnten nun ihre eigenen Sprüchli vortragen und bekamen vom Santiklaus Rückmeldungen über gute und böse Taten im zu Ende gehenden Jahr. Natürlich mussten die ganz Unartigen auch ein paar Rutenschläge in Kauf nehmen, durften sich aber selbstverständlich auch aus dem Sack vom Santiklaus bedienen.

Yves Bernet / Gwiwer





Rheinbündler: Antreten vor dem Santiklaus, an seiner Seite der gerettete Braunbär.



Meute Gemsberg

Sternprüfungsweekend 2019 – Achtung vor dem Schamanen!

Im Frühjahr finden die Sternprüfungen der Wolfsmeute Gemsberg, Pfadi Rheinbund statt, bei denen sich die jungen Wölfe ein Sternabzeichen verdienen können.

Am Samstag, 06.04.2019 nahmen eine abenteuerlustige Meute und ihre Leiter den Weg zum Rheinbundhaus in Hochwald unter die Füsse. Dort wurden sie vom Schamanen eines Neandertalerstamms empfangen, der das Haus besetzt hielt. Um eingelassen zu werden, mussten sie die technischen Praktiken des Stamms erlernen – nur so würden sie in die illustre Runde aufgenommen werden. Also machten sie sich ans Lernen mit dem weisen Support von drei Exemplaren des Homo Sapiens.

Am späten Samstagabend erfuhren sie leider, dass der Schamane etwas ganz anderes mit ihnen vorhatte: Er wollte sie kochen. Also musste die Meute den Bösewicht in Tigermontur besiegen – was ihnen mit vereinten Kräften gelang.

Am nächsten Morgen bestanden die Jung-Wölfe die Prüfung erfolgreich. Ein Homo Sapiens übernahm die Gratulation und überreichte die Sternzeichen.

Lars Giger / Xaos



SoLa 2019 – Die Büchse der Pandora

Die Wölfe der Meute Gemsberg nahmen unbeabsichtigt an einem Streit zwischen zwei Griechen teil. Sie unterhielten sich lautstark, dass die Büchse der Pandora geöffnet worden war. Das Öffnen der Büchse hat die Vernichtung der Menschheit zur Folge.

Einer der Griechen stellte sich bei uns vor und meinte, wir sollen sofort versuchen, die Büchse zu finden und diese zu schliessen. Die Wölfe wurden zu einem Widerstandsstützpunkt geschickt, um von einem Spartaner ausgebildet zu werden.

Dort erfuhren sie die ganze Geschichte: «Der verhasste, tyrannische König von Griechenland wollte noch mehr Macht erlangen. So las er in einer Schriftrolle von der Büchse der Pandora, in welcher ein Dämon gefangen ist. Mit diesem Dämon möchte der König alle Länder erobern und über alle herrschen.»

Auf der Suche nach der Büchse erlebten die Gemsberger Wölfe viele verschiedene Abenteuer. Sie kamen mit wichtigen griechischen Göttern in Kontakt, die ihnen je einen Teil eines Artefaktes überreichten. Mit dem Artefakt konnte der genaue Standort der Büchse herausgefunden werden.

Der König und seine Schergen leisteten erheblichen Widerstand bei dem Versuch, die Büchse zu schliessen. Im entscheidenden Kampf konnte der König schliesslich besiegt, gefesselt und eingesperrt werden. Die Kiste konnte nun ohne Widerstand geschlossen werden und es wurde ein riesiges Fest gefeiert, welches das Sommerlager und die Geschichte der Büchse abschloss.

Sven Bachmann / Anakin





Stimmungsbilder vom Sommerlager 2019 der Meute Gemsberg.

Stamm Homberg



Technik-Weekend 2019

Um im Sommerlager eine gigantische Zeltstätte errichten zu können oder mit Seilen tiefe Schluchten zu überqueren, braucht es ein gewisses Mass an Technikwissen. Dieses eignet sich der Stamm Homberg, die Pfadistufe der Abteilung Rheinbund, jedes Jahr im Technik-Weekend an.

Die fortgeschrittenen sechs Techniker, die sich im Oktober 2019 ans Zweitklass-Technikabzeichen wagten, starteten bereits am Freitagabend. Mit verschlossenen Augen wurden sie in den Jura auf einen Hügel gebracht. Von dort aus mussten sie sich mit Hilfe von Karte und Kompass orientieren und den weiten Weg nach Hochwald finden. (Fortsetzung nächste Seite)



Im Verlauf des Tages bekamen wir Besuch von Hagrid. Er wollte uns mehr von dieser Welt zeigen und wir haben unter anderem gelernt, mit einem Besen zu fliegen.

Am Abend mussten wir eine dunkle Macht bekämpfen, welche die Wahl der neuen Schulleitung erneut verhindern wollte. Wir fanden heraus, dass die Vlanzen hinter der Verschwörung steckten.

In der Nacht wurden wir aus dem Schlaf gerissen und erhielten per Eulenpost die Botschaft, dass die Vlanzen die Macht über Hogwarts wollten. Mit Hilfe unserer mutigen Zauberschüler konnten wir sie jedoch sehr schnell besiegen.

Am Pfingstmontag kam dann der Moment der Wahl und Hogwarts hatte endlich wieder einen Schulleiter. Danach haben wir unser Lager wieder abgebaut und begaben uns nach dem gemeinsamen Abtreten auf den Heimweg.

Yves Bernet / Gwiwer



Sommerlager 2019 – In Goldgräberstimmung

Am 29. Juli 2019 begaben sich 18 Teilnehmer und 4 Leiter der Pfadistufe Rheinbund auf den Weg nach Jonen AG, um dort nach Gold zu graben. In einem schönen Waldstück an einem erfrischenden Bach errichteten sie eine kleine Goldgräberstätte.

Angeführt von erfahrenen Goldgräbern schürften die Jungs Gold aus dem Bach. Dank diesem Gold konnte die Eröffnungsfeier vom Saloon veranstaltet werden. Der Saloon bildete mit seiner Plattform das Zentrum des Lagerdorfs, umgeben von einem Aufenthaltszelt, einem Kochzelt und Schlafzelten.

Durch einen Zwischenfall an der Eröffnungsfeier zogen die Pfadis den Zorn eines einflussreichen Herren auf sich, dem Anführer des Polaski-Clans. Spätestens als am folgenden Abend dieser Polaski-Clan das Lagerdorf angegriffen und das gesamte Fleisch entwendet hatte, wurde den Rheinbündlern klar, dass er ihnen das Leben im Wilden Westen erschweren würde.

Nichtsdestotrotz legten die Pfadis einen Gang zu und fingen an, in Minen nach Gold zu graben, um einflussreicher zu werden. In den zwei Lagerwochen machten sie Erfahrungen mit Indianern, gemeinen Cowboys und wilden Bewohnern des Westens.



Zu den Highlights des SoLa 2019 zählten die Schlauchbootfahrt auf der Reuss, der Ausflug in den Zürcher Zoo und die Seilbrücke über einen Abhang und einen Fluss.

Gegen Ende des Lagers erfuhren die Pfadfinder, dass es eine grosse Silbermine zu entdecken gab, die ihnen viel Luxus ermöglichen würde. Um vor dem Polaski-Clan bei der Mine zu sein, nahmen sie eine lange und anstrengende Wanderung auf sich. Am Zielort fanden sie die Silbermine und konnten sich die Grabrechte sichern.

In der Nähe der Mine suchten sie sich selbständig eine Übernachtungsmöglichkeit, um dort Energie für den nächsten Tag zu tanken. Ein Bauernhof bot Platz für alle Pfadis. Zurück beim Goldgräberdorf konnten sie zusammen mit dem Sheriff den Polaski-Clan besiegen, was sie mit einem rauschenden Fest und dem traditionellen Spanferkel ausgelassen feierten.

Yves Bernet / Gwiwer



beschlossen, ihm endgültig ein Ende zu setzen, um so den weiteren Verzehr von vergifteten Burgern zu stoppen.

Da wir unsere Burger bereits vor der Rezepturänderung zubereitet hatten, verzehrten wir beim Nachtessen das Gift. Und so wurde schliesslich unsere Mission, Ronald McDonald zu besiegen, von Halluzinationen begleitet (Kerzenlauf durch den unheimlichen Wald, lebendiger Gruselkeller). Schliesslich besiegten wir Ronald McDonald und machten uns am nächsten Tag getrost auf den Heimweg, um uns auf weitere Abenteuer einzulassen.

Jan Fawer / Goofy



Leiter



Futurakurs 2019 – Nonnen, Mönche und Zombies

In den Osterferien 2019 absolvierten die vier LMBHs («Leiter mit beschränkter Haftung») der Pfadi Rheinbund gemeinsam mit anderen Pfadis der Region Basel den Futurakurs 2019 in Hochwald. Der Futurakurs bereitet künftige Leiterinnen und Leiter der Wolfs- und Pfadistufe auf ihre künftige Aufgabe vor.

Die Mönche und Nonnen eines namenlosen Klosters luden uns zu einer «Dating-Show» ein ... Nachdem immer wieder seltsame Dinge passiert waren, fanden wir plötzlich heraus: Die Nonnen und Mönche hatten mit unserer DNA Zombies erschaffen. Dies fanden wir heraus, nachdem wir einen Untoten aus einem Labor im Keller des Hobelhauses herausspringen sahen. Dann ging es Schlag auf Schlag: Mit vereinten Kräften besiegten wir zuerst die Zombies und dann die Mönche und Nonnen. – Wir lernten auch verschiedene Leitungsstile kennen, wie man Übungen und Lager plant und vieles mehr. Zum Schluss durchliefen wir einen Probe-Test.

Lars Giger / Xaos



PFF 2019 – Pfadi Folk Fest in Stäfa

Am Wochenende vom 30. August bis 1. September 2019 versammelten sich Pfadis und Co. aus der ganzen Schweiz am Pfadi Folk Festival (PFF) unter dem Motto Mosaik. Nach 26 Jahren fand das beliebte, traditionsreiche Musik-Festival wieder im Kanton Zürich statt, nämlich in Stäfa am oberen Zürichsee.

Guter Sound, Bombenstimmung, Massen von Menschen und wenig Schlaf – es war eine rundum gute Sache für die Gruppe der Abteilung Rheinbund, die mit Zelt und Pack aus der Nordwestschweiz angereist war.

Lars Giger / Xaos



Leiterferien 2019 – Roma, che bella!



APV



Generalversammlung 2019 – Fantastische Aussichten

An der 81. Generalversammlung vom 11. Mai 2019 ging der APV buchstäblich «hoch hinaus», nämlich auf den höchsten Punkt der Stadt Basel – auf die Spitze des Roche-Turms. Doch der Reihe nach ...

Zur eigentlichen GV trafen wir uns im Restaurant Brauerei. Da unser Präsident Pfoschte zu dieser Zeit noch im Flugzeug auf dem Rückflug von Singapur sass, übernahm Kasanaldo die Durchführung der GV. Er machte dies eloquent und mit Witz und auch die anderen Teilnehmer beteiligten sich engagiert.

Für einmal hatten wir neben den Standard-Traktanden auch einige Anträge aus den Reihen der Mitglieder. So wurde als Dankeschön für die Arbeit der Vorstandsmitglieder (welche sich wie alle Chargen im Rheinbund ehrenamtlich engagieren) ein Betrag an das Nachtessen anlässlich des jährlichen Vorstandsausflugs gesprochen. Ein weiterer Antrag betreffend Rheinbund-Logo wurde abgewiesen, da hierfür die Abteilung zuständig ist.

Nach der zügig durchgeführten GV teilten wir uns in zwei Gruppen. Die eine Gruppe wechselte das Lokal in die benachbarte Enotheca Siebedupf, wo der vom APV offerierte Apéro genossen wurde. Die andere Gruppe machte sich auf zur Roche. Dort musste man wie auf einem Flughafen durch einen Metalldetektor. Nach Besichtigung der Architektur-Modelle aller noch zu bauenden Roche-Türme fuhren wir auf das Aussichtsdeck hinauf.

Der Blick von oben auf die Stadt und die Landschaft bis weit in den Jura, den Schwarzwald und die Vogesen ist einmalig. Wie eine kleine Modellstadt à la Suisse-miniatür lag Basel unter uns. Wir erspähten begrünte Innenhöfe ganzer Strassenzeilen, die man sonst nie sehen kann, und bekamen einen Eindruck davon, welch riesigen Bogen der Rhein in Basel macht. Leider konnten wir nicht auf die Terrasse, da der steife Wind dieses Nachmittags auf dieser Höhe recht gefährlich werden kann.

Nachdem wir uns satt gesehen hatten, besichtigten wir noch einige Büros, das Auditorium und die Kantine, bevor wir uns auf der geschwungenen Treppe zum Gruppenfoto trafen.



Das leckere Nachtessen und angeregte Gespräche genossen wir anschliessend im Sali des Restaurants Brauerei. Für einige Insider endete der Abend bei einem Gin Tonic in der von Shir Kahn geführten Bar an der Riehentorstrasse.

Reto Jemmi / Torro

Die nächste APV-Generalversammlung findet statt am

Samstag, 25. April 2020

Wir besuchen die Blindenführhundeschule in Liestal (Achtung: nicht Allschwil) und werden in die Trainingsarbeit mit Hunden für blinde und sehbehinderte Menschen eingeführt. Mit Nachtessen vor Ort.

Maibummel 2019

Da stehen wir vor diesem ewig weiten Schneefeld am nördlichen Fusse des Sigriswilgrates. Der Wegweiser zeigt hinein, klar. Aber wir sehen weder Markierungen noch Spuren. Es ist drei Uhr nachts, der Regen lässt nicht nach. Wie weiter? Doch den grossen Umweg hinunter nehmen, obschon wir schon so weit sind in der Höhe, am direkten Übergang?

Wir studieren die Karten – und ziehen los. Es muss irgendwie gehen; alles andere ist viel zu mühsam, um es noch ernsthaft in Betrachtung zu ziehen. Es gilt, den höchsten Punkt dieser Querung nach Sigriswil möglichst rasch zu erreichen – alles Weitere ginge dann von alleine. So tappen wir vorwärts, ahnen die Route im unbegangenen Schnee nur mehr oder weniger.

Dann endlich eine Wegmarkierung! Grosse Erleichterung, wir sind richtig unterwegs. Da lauert bereits die nächste Tücke: Lawinenkegel sind zu überwinden. Der Schnee ist oben durch den Regen aufgeweicht, darunter gefroren. Wir müssen achtsam sein. Leuchten nach unten: Wer ausgleitet, sofort auf den Bauch drehen! Ansonsten endet die Rutschpartie in unabschätzbar steilem Geröll.

Abwechselnd schlagen Kim und meine Wenigkeit Stufen in den Schnee, um die nachfolgende Bummlerschar möglichst sicher durch dieses heikle Gelände zu geleiten. Irgendwann ist diese schier endlose Passage gemeistert. Ich schaue auf die Uhr, schaue auf die Karte: Für einen einzigen Kilometer an Strecke brauchten wir eine gute Stunde.



Immer noch im Schnee, wird die Route nun flacher – und klar ersichtlich. Kurz vor dem höchsten Punkt dieser Übergehung (1582 m ü. M.) finden wir Gelegenheit für eine Rast – endlich. Eine Alphütte mit geschützter Terrasse. Ein wenig Tee schlürfen, dösen; gesprochen wird kaum, es ist knapp nach halb fünf. Was wir weder ahnen noch sehen können in diesem Gemisch von Wolken und Dauerregen, welcher vor uns Fäden zieht, künden uns die Vögel: Es wird Morgen.



Ab Trubschachen legten die hochmotivierten Leichtbummler einen Drang an den Tag, welcher uns locker die ursprünglich geplante Route – etwas länger – übergehen liess. Regenschauer hiessen uns kurz in einer Scheune zusammenrücken, aber da waren die Schnellstgänger schon weiter.

Was ich dafür am Zielort, beim Znacht von ihnen hörte: «So eine Stunde hätte ich schon noch weitermarschieren mögen.» Ja, danke. Kommt doch mit durch die Nacht! Aber eben, das ist dann halt mehr noch als eine Stunde ...



Schön, an diesem langen Tisch im Leuen eine so durchmischte Wanderschar zu sehen! Dieser Anblick hatte wirklich etwas sehr Erwärmendes. Eine entspannte, zufriedene Runde. So darf der Bummel gerne noch lange weiterbestehen!

Selber konnte ich mich aber der Entspannung nicht lange hingeben, ich dachte an die nächtliche Fortsetzung für die verbleibenden sieben Nachtbummler und Nachtbummlerinnen.

Es regnete weiter, das eine. Was erwartet uns da noch in höheren Lagen? Und der geplante Transfer war durch die Terminverschiebung vom Gasthaus nicht mehr gewährleistet, die hatten mit einer Hochzeit nun Vollbeschäftigung. Ringo und Panther erlösten uns, brachten uns nach Mitternacht zum Rotmoos, einem wunderschönen

Den Nachmittag konnten wir frei gestalten. Einige bestiegen die berühmte Prager Burg, andere zwängten sich mit weiteren Tausenden Touristen über die weltberühmte Karlsbrücke. Selten haben wir so viele Touristen in einer Stadt gesehen!

Das Nachtessen genossen wir in einem Restaurant mit typisch tschechischem Essen (auf der deftigen Seite). Auch danach durfte der Schlummertrunk nicht fehlen, bevor die Jüngeren weiterzogen (und Pfoschte mitnahmen), während die Älteren die Bequemlichkeit des Bettes ausgiebiger testen wollten.

Am Sonntag gingen die einen auf Shoppingtour, während die anderen Prag von oben bewundern wollten. Da die Schlange vor der Zahnradbahn zu lang war, bestiegen wir den steilen Berg zu Fuss. Das Schwitzen hatte sich gelohnt: Oben auf dem Eiffelturm-Zwilling hatte man eine prächtige Sicht über Prag und die weite Umgebung. Nach einem Zvierihalt in einem schwimmenden Restaurant auf der Moldau wurde es Zeit, zum Hotel zurückzukehren, wo die Mini-Vans auf uns warteten.

Nach einer guten Stunde Rückflug landeten wir wieder in Basel. – Herzlichen Dank an Norsu für ein wieder bestens organisiertes Weekend in einer neuen Stadt!

Reto Jemmi / Torro

Herbstanlass 2019 – Fonduefahrt auf dem Rhein

Der kalte Herbstwind blies am 16. November 2019 über die Mittlere Rheinbrücke, als sich 46 APVler bei der Schiffflände zum diesjährigen Herbstanlass trafen. Unten am Fluss wartete bereits der «Rhystärn», das neuste Schiff der Basler Personenschiffahrtsgesellschaft, um uns auf eine Fonduefahrt auf dem Rhein mitzunehmen.

Zum Apéro gab es ein Trockenfleisch-Plättli, bevor das Fondue serviert wurde. Während alle fleissig ihr Brotmöckli im Käse rührten, fanden an den Tischen angeregte Gespräche über alte und neue Pfadizeiten statt. Ein Mandarinenglacé rundete das feine Essen ab.

Ich weiss nicht, was an den Tischen abgemacht wurde, sollte ein erstes Brotmöckli in der Käsemasse abhandenkommen. Im Comicbuch «Asterix bei den Schweizern» wird man beim dritten Mal mit einem Gewicht im Genfersee versenkt. Da alle APV'ler nach der Fonduefahrt wieder vom Schiff stiegen, ist davon auszugehen, dass niemand im Rhein gelandet war.

Der APV-Vorstand freut sich, dass sich wiederum eine grosse Gruppe aus allen Altersgruppen zu diesem gemütlichen Anlass getroffen hat (siehe Bild nächste Seite).

Reto Jemmi / Torro

PS: Im Kunstmuseum Basel ist bis Ende Januar 2020 die Fotoausstellung «Ein Basler Blick auf die Moderne» von Lothar Jeck zu sehen, Vater von APV-Mitglied Rolf Jeck.



Allzeit bereit: Gegen 50 Alt-Pfadis nahmen am Herbstanlass 2019 auf dem Rhein teil.

Stiftung Rheinbundhaus



Liebe Leserinnen und Leser

Anfang 2019 durfte ich das Amt als Präsident der Stiftung Rheinbundhaus von Bono übernehmen. Mit Ehrfurcht und voller Tatendrang bin ich in die neue Aufgabe gestartet. Zusammen mit Silence (Vizepräsidentin) und Boreas (Bauverantwortlicher) haben wir uns zusammengesetzt und diskutiert, welche Schwerpunkte wir setzen möchten.

Das erste Jahr stand im Zeichen der Übergabe. Wir wurden in die Abläufe der Hausreservation eingeführt, von der ersten Anfrage bis zum Versand der Rechnung und haben uns das «Hausabnahme-Prozedere» von unseren Hauswarten zeigen lassen. Dabei wollten wir nicht nur die Abläufe kennenlernen, sondern auch herausfinden, wie gut wir bezüglich Digitalisierung aufgestellt sind. Da fragt man sich, was die Digitalisierung mit einem Pfadi-Lagerhaus zu tun hat?

Ganz viel, haben wir herausgefunden. Die junge Generation möchte das Haus am liebsten erst einmal am Bildschirm virtuell abschreiten, die Reservation online tätigen, die Bestätigung per Mail erhalten und die Rechnung per Twint begleichen. Das können wir heute nicht bieten, aber wir werden darauf hinarbeiten, damit wir auch in Zukunft ein gut belegtes Lagerhaus haben und den Bedürfnissen der heranwachsenden Leitergeneration Rechnung tragen.

Nicht nur durften sich Silence, Boreas und ich in unsere neuen Funktionen einleben; wir konnten auch einen neuen Kassier gewinnen. Absus v/o Dominik Freivogel hat diese Amt Anfang Juli 2019 von Monty übernommen.

An dieser Stelle möchte ich Monty ganz herzlich danken! Er war ein hervorragender Kassier, der über 13 Jahre lang die Finanzen der Stiftung im Griff hatte und dadurch einen grossen Beitrag für die gesunde finanzielle Situation geleistet hat.

Neben den Abläufen sind wir auch daran, das nächste Bauvorhaben zu planen. Den bewährten Fünf-Jahresrhythmus für grössere Umbauten möchten wir beibehalten. Ende 2021, Anfang 2022 werden wir den ersten Stock sanieren. Dies gilt es im 2020 grob zu planen, damit Anfang 2021 die Bewilligungen und Gesuche eingereicht werden, sodass wir Ende 2021 mit der Sanierung starten können.

Für mich war es ein ereignisreiches erstes Stiftungsjahr und ich freue mich auf Planung der Sanierung des ersten Stocks im Rheinbundhaus.

Jetzt bleibt mir nur noch allen frohe Weihnachten und e guete Rutsch ins neue Joor zu wünschen!

Stefan Oswald / Uboot
Präsident der Stiftung Rheinbundhaus

<https://rheinbundhaus.ch/>





Dini Pfadi in Rieche – Pfadi Rieche

Einmal im Jahr wird mir die Ehre zu Teil, einen Bericht für die Vereinsorgane der Riehener Pfadiabteilungen zu schreiben. Ich überlege mir deshalb jährlich, was möchtet Ihr, liebe Leserinnen und Leser, von der Pfadi Riehen wissen?

Ich könnte Euch erzählen, dass die Pfadi Riehen mit über 410 Teilnehmenden die grösste Jugendorganisation in Riehen ist. Die Leiterinnen und Leiter jedes Jahr mehr als 50'000 Stunden ihrer Freizeit für die Samstagnachmittagsaktivitäten, PfiLas, SoLas, HeLas, verschiedene Ausbildungskurse, Abteilungsanlässe, das Bundeslager, das Kantonslager, das Jamboree, den Explorerbelt und so weiter investieren.

Erwähnt werden könnte, dass in diesen über 50'000 Stunden noch keine Planungs-, Bastelarbeit oder ausserordentlichen «Hoggs», keine Finanzaktionen oder administrative Arbeit während dem Pfadijahr eingerechnet sind. Ich könnte über die Menschen im Hintergrund schreiben, welche die Abteilungskassen führen, Material ins Lager fahren. Oder über die Koordination mit der Pfadi Region Basel, der Gemeinde, Jugend+Sport, dem Sportamt oder den Vermietern von Lagerhäusern und -plätzen.

Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern, die an die vielen Elternabende kommen, die (Abteilungs-/)Leiterinnen und Leiter unterstützen und ihnen Wertschätzung

entgegenbringen, ihnen zeigen, wie wichtig ihnen die Betreuung ihrer Kinder ist. Ich könnte über die tolle Unterstützung der lokalen Geschäfte oder der Gemeinde Riehen schreiben, über all diejenigen, die uns Jahr für Jahr unterstützen. Oder über Euch, liebe Eltern, die mit Freude – okay, manchmal bestimmt auch mit Unverständnis – die lieben Kinder an einem Samstagabend oder nach einem Lager vollkommen verdrückt, aufgedreht und übermüdet in die Arme nehmt, das Strahlen in ihren Augen seht und sie direkt unter die Dusche stellt oder im Sommer mit dem Gartenschlauch abspritzt.

Ich könnte berichten, dass an der Delegiertenversammlung der Pfadi Riehen ein neues Projekt gestartet wurde: Leiterinnen und Leiter sollen in Workshops Unterstützung erhalten zu Themen wie «Kochen im Lager», «Wie gehe ich im Lager mit Kindern mit Heimweh um?» oder «Was muss beim Materialtransport beachtet werden?». Oder, dass die Planung des Auftritts der Pfadi Riehen am Dorffest 2020 begonnen hat – Ressortverantwortliche und Sponsoren sehr willkommen! (tuck@st-ragnachar.ch)

All das und noch vieles mehr könnte ich Euch erzählen: Im 2019 hat wieder ein Wölflispieltag stattgefunden, den die Wölfe gemeinsam mit Asterix und Obelix veranstalteten. Sie haben dazu eine Fahne der Pfadi Riehen erschaffen – jede Wölflistufe durfte ihren eigenen Teil der Fahne mit ins Lokal nehmen. Bei gemeinsamen Aktivitäten werden die Fahnen-Teile wieder vereint. Auch der Pio-Tag, im Zeichen von «Hoch hinaus» und «Spass» könnte Euch interessieren ...

Ob Ihr dies alles wirklich wissen wollt? Ich weiss es nicht. Jedenfalls werde ich mir weiterhin Gedanken machen, was ich Euch, liebe Leserinnen und Leser, in einem Jahr an dieser Stelle wieder erzählen könnte.

Tobias Kohler / Tuck



Die PTA Riehen hat Fuss gefasst

Wieder ein Jahr ist vorbei, die letzten Wochen bis zum Jahresende schreiten mit grosser Geschwindigkeit voran. Aber auch in den vergangenen Monaten hat sich einiges getan bei der Pfadi Trotz Allem in Riehen, kurz PTA Riehen. Ich möchte Euch nun auf eine kleine Jahresreise unserer Highlights im Jahr 2019 mitnehmen.

Doch zuerst ein kleiner Überblick über uns: Wir sind die jüngste Pfadiabteilung in Riehen und erst seit dem 9. April 2016 operativ tätig. Die aktuell 7 Leiterinnen und Leiter engagieren sich mit Herzblut, um den neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit verschiedenen Behinderungen und Beeinträchtigungen ein spannendes Pfadijahr zu ermöglichen. Wir treffen uns etwa alle zwei bis drei Wochen ausserhalb der regulären Schulferien und verbringen gemeinsam drei Stunden in und um Riehen.

So, jetzt aber zum Eigentlichen: Das 2019 startete toll. Während ich mich vom Aktiveiten zurückzog, konnten wir Oyara von den Meitlipfadi Riehen als neue Leiterin gewinnen. Sie hatte schon länger mit diesem Gedanken gespielt und umso glücklicher waren wir, als sie uns im Dezember 2018 zusagte. So kann ich als Abteilungsleiterin mit gutem Gewissen etwas zurücklehnen und das Tagesgeschäft getrost anderen Pfadis überlassen.

Schon bald nahte der Besuchstag im Rheinbund-Bezirks-PfiLa – für drei Tage herrschte dort pure Magie (siehe Seite 14 ff.). Natürlich waren wir auch als Zauberer dort. Doch die vielen Zauberlehrlinge und die nasskalte Atmosphäre der Dementoren waren dann doch etwas zu viel für die Teilnehmenden und so verlegten wir das Zvieri-Festessen in die grosse Halle.

Schwupps, und schon ist September. Wie die Zeit vergeht ... Gemeinsam mit Struppi suchten wir in Nunningen eine Freundin für Tim – aber diesmal hatten wir tatkräftige Unterstützung von den anderen drei PTA-Stufen (Liestal, Thierstein, Bischofstein), sodass wir natürlich nur gewinnen konnten. Ein grossartiges Weekend war das! Und das mit unserer neuen Leiterin Atreju!

Die Tage kürzer, die Temperaturen kälter, die Wolken dichter – es ist Herbst. Da darf natürlich der Messebummel nicht fehlen und so stürmten wir die Rössli-Riti und den Zuckerwattenstand auf dem Petersplatz (siehe Bild). Mit dem Messebummel neigt sich ein tolles Pfadijahr langsam dem Ende zu. Noch steht uns beim Verfassen dieses Berichts eine einzigartige Waldweihnacht bevor, wo wir das Pfadijahr besinnlich abschliessen werden. Gemeinsam blicken wir zurück und freuen uns auf das nächste Jahr, denn der Januar 2020 kommt bestimmt! – Ich wünsche Euch allen schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Catherine Grüber / Simba





Adressen

1. Stufe

Stufenchef	Bachmann	Sven	Grassenweg 2	4125	077 436 61 71	Anakin
Wolfsleiter	Bothe	Elias	Steingrubenw.214	4125	076 307 08 42	Chioo
Wolfsleiter	Von Arx	Yannick	Schmiedgasse 7	4125	079 963 57 37	Flush

2. Stufe

Stufenchef	Hettich	Simon	Hirzenstrasse 14	4125	078 946 88 87	Descarado
Pfadileiter	Fawer	Jan	Kilchgrundstr. 69	4125	076 326 33 11	Goofy
Pfadileiter	Imark	Lukas	Gasse du Haut 80	2947	079 943 40 78	Irlk

3. Stufe

Pioleiter	Mannhart	Mario	Petersgasse 38	4051	077 467 70 83	Equip
Pioleiter	Portela	Pedro	Känelmattweg 4b	4106	078 707 93 15	Goblyn

Abteilung

Obmann	Rutishauser	Thomas	Äuss.Baselstr.129	4125	079 222 41 21	Pause
Kassier	Freivogel	Dominik	Schweizerg. 58	4054	079 542 79 44	Absus
Abt.leiter	Portela S.	André	Känelmattweg 4b	4106	078 707 93 15	Smooth
Abt.leiter	Bernet	Yves	Schützeng. 32	4125	077 416 03 50	Gwiwer
Abt.leiter	Jens	Thiele	Morystrasse 7	4125	076 812 31 13	Riddler

APV

Präsident	Ruesch	Andreas	Bodenackers. 103	4103	061 363 00 46	Pfoschte
Sekretär	Crevoisier	Pierre	Eichenweg 7	4242	061 761 35 55	Ringo
Kassierin	Schneider	Ursula	Reinacherhof 279	4153	061 713 21 88	

Stiftung Rhoibundhaus

Präsident	Oswald	Stefan	Dorenbachstr. 49	4102	061 681 14 04	Uboot
Betriebsgr.	Bässler	Marco	Im Stockacker 29	4153	079 505 49 22	Spit
Hauswart	Fischer	Marco Rita	Lohweg 9	4146	061 751 76 40	
Reservation	Ruesch	Silvia	Bodenackerstr. 26	4103	077 461 67 27	
Kassier	Freivogel	Dominik	Schweizerg. 58	4054	079 542 79 44	Absus

www.rheinbund.ch



Jahresprogramm 2020



Tag	Datum	Gomsberg	Homborg	Abteilung	APV
Sa	11.01.			Güggelässe	
Sa	14.03.			PBS Schnuppertag	
Sa/So	28./29.03.		Technik-W.		
Sa	25.04.				GV
Sa-Mo	30.05.-01.06.		PfiLa		
Sa-Sa	27.06.-04.07.	SoLa			
Sa-Sa	27.06.-11.07.		SoLa		
Sa	22.08.			Rheinbundfest	
Sa-So	31.10.-01.11.		Halloween-W.		
Sa-So	05.-06.12.			Niggi Näggi-Weekend	
Sa	12.12.			Waldweihnachten	
Sa	19.12.			Leiternachtessen	

